

Ausländisches.

Brandenburg.

Rathenow. — Der Bankier Willy Döbeln, der gemeinsam mit seinem Bruder hier ein Bankgeschäft betrieb, beging große Depotunterschlagungen, Wechselschuldungen etc.

Reicherskreuz. — Es brannte die der Köstlichenwittve Griebel gehörige Scheune mit der ganzen Ernte nieder.

Woldenberg. — Der Gasthofbesitzer Tourbier in Mehrenthin wurde verhaftet und nach Landsberg eingeliefert. Er soll sich vielfach unfittlicher Handlungen schuldig gemacht haben.

Ziebingen. — Hier ging die mit Getreide und Stroh gefüllte Scheune des Gemeindevorstehers Pohlmann in Flammen auf und brannte vollständig nieder.

Zielenzig. — Kürzlich verunglückte der Kutscher Hermann Menge auf der Schmeißer Chaussee vor dem Stadttore mit dem Motorrade seines Herrn tödtlich.

Provinz Ostpreußen.

Heilsberg. — Nierdegebrannt sind in Bogen dem Gemeindevorstehers Behrendt Scheune, Schuppen, Speicher und ein Theil des Wohnhauses.

Insterburg. — Zwei interessante Gegenstände aus Insterburgs Vergangenheit sind in den Besitz der hiesigen Alterthums-Gesellschaft gelangt. Es sind zwei Nischtschwerter, wie solche von dem Scharfrichter in früherer Zeit zur Enthauptung zum Tode verwendet hier gebraucht wurden.

Löben. — Von einem plötzlichen Tode ereilt wurde der Arbeiter Eduard Gelleck von hier. Beim Abladen von Holz von einem Schleppdampfer fiel Gelleck plötzlich ins Wasser. — Trotdem er sofort herausgezogen wurde, waren die angestelltesten Wiederbelebungsbemühungen erfolglos.

Mehlisdorf. — Spurlos verschwunden ist seit acht Tagen der Glasermeister Johann Korfch von hier. — Korfch begab sich von hier nach Pöblichen, um Kunden zu besuchen, und ist seitdem nicht mehr zurückgekehrt. — Man nimmt an, daß dem Manne, welcher schon seit einiger Zeit tränklich ist, ein Unfall auf der Reife zugefallen ist.

Tilsit. — Die Rentnerin Auguste Dannigkeit hat sich erhängt aus Gram über den Tod ihrer Tochter.

Wartenburg. — Brauereibesitzer Kaminski von hier hat seine Brauerei nebst Selters- und Limonadenfabrik u. s. w. für 57,000 Mark an Herrn Kutruschinski aus Mierunsken verkauft.

Provinz Westpreußen.

Marienthal. — Der 28-jährige Oberlandesgerichts-Actuar Adolf Polenz ist unter dem Verdacht eines Sittlichkeitsverbrechens verhaftet worden. Er wohnte in dem Vorort Mariensfeld und vermalte dort nebenamtlich die Geschäfte eines Steuererhebbers. Er soll sich an einem 12-jährigen Mädchen, das zur Abholung einer Quittung in seinem Amtszimmer erschienen war, sittlich vergangen haben. P. ist verheiratet und Vater zweier Kinder.

Liegenhof. — Ein jäher Tod ereilte den ehemaligen Postboten Krüger. Er wollte mit dem Mittagzuge verreisen. Da er sich verspätet hatte, war er schnell zum hiesigen Bahnhofe gegangen. In Neuheit wurde er in dem Bahnwagen tod aufgefunden. — Wahrscheinlich hat ein Herzschlag seinem Leben ein Ende gemacht.

Provinz Pommern.

Schnitz. — In der hiesigen Badenanstalt erkrankte der Majoratsbesitzer Oberleutnant Reinhardt v. Schierhödt.

Schlawa. — Die 15jährige Tochter des Schmiedes Reimann in Segenthin erkrankte an Typhus und wurde ins hiesige Kreiskrankenhaus gebracht. Wohl im Fieberwahne öffnete sie ein Fenster und stürzte aus dem zweiten Stockwerk; 5 bis 6 Stunden nach dem Vorfall fand man sie auf. Am Abend darauf starb sie.

Strallund. — Während des Manövers stürzte Major v. Graurod vom 42. Infanterie-Regiment mit dem Pferde und verletzte sich hierbei schwer.

Provinz Posen.

Obornik. — Ein verheerendes Feuer wüthete in Klein-Praschin, Kreis Obornik. Es kam in einer neuen Scheune, vermuthlich durch Spielen der Kinder mit Streichhölzern Feuer aus, wodurch bei dem Wasserangel im Ganzen 4 Wohnhäuser und 22 Wirtschaftsgebäude vollständig niederbrannten. Von den Gebäuden waren nur 20 Bausteine verbleibt. Witterbrant sind u. A. die ganzen Erntevorräthe, sowie Wirtschaftszubehör und das Hausmobilien; der Mobilienbestand ist nur bei einem Abgebrannten durch Versicherung gedeckt.

Strowo. — Ein verheerendes Feuer wüthete im Ortendorf Chruszin. Fast das ganze Dorf, 38 Besitz-

ungen mit über 100 Bauhöfen, sind eingeebnet worden. Das Feuer ist durch Kinder entstanden. Die Gebäude waren fast durchweg massiv, aber mit Schindeln bedacht. Die Leute aus dem Dorfe waren meist zum Abhause in Annaberg, weshalb sie nichts mehr von ihrer Habe angebrochen haben. Auch größere Geldsummen sind bei dem Brande verloren gegangen. Nur die Kirche und einige angrenzende massive Häuser blieben unversehrt. Gegen 200 Personen sind vollständig verarmt und obdachlos.

Provinz Schlesien.

Blawnowitz. — Die Feiertlichkeiten beim Reichstagspräsidenten Grafen Ballestrem erforderten eine ungeahnte Störung. Am Abende des Feiertags vor dem Schlosse abgebrannt war, erleuchtete plötzlich gegen 9 Uhr eine riesige Feuerflamme das Dorf. Umweit des Dominiums brannte eine große dem Grafen gehörige Feldscheune mit Vorräthen gänzlich nieder. Der Verdacht der Brandstiftung lenkt sich auf einen Juchthäusler. Der Schaden dürfte über 10,000 Mt. betragen.

Rubnik. — Die Dienstmagd Josefa Chromit aus Sprotowitz gab einem Kinde auferechlich das Leben. — Mit einem Ziegelsteine tödtete sie das Kind durch Schläge auf den Kopf und orderte die Leiche im Gebüsch, wo sie gefunden wurde. Die 21-jährige Kindesmörderin wurde verhaftet und dem Gefängnis zugeführt. Sie ist geflüchtet.

Tarnowitz. — Vor Kurzem traf hier Provinzialschulrath Schuster aus Breslau ein, um das hiesige königliche Realgymnasium einer Revision zu unterziehen. Vormittags erfolgte die Revision und gegen 1 Uhr Nachmittag begab sich der Revisor in das Hotel „zur goldenen Krone“, um daselbst zu Mittag zu speisen. Während des Essens wurde der Schulrath von einem Gehirnschlag getroffen.

Wohlfrau. — Vor Kurzem gerieten in Leipzig zwei Bauernwirthschaften in Brand. Das Feuer ist in der Scheune des Wirthes Schmidt durch Spielen mit Streichhölzern durch dessen fünfjährige Tochter entstanden. Bei dem Brande ist das 2-jährige Töchterchen desselben Besitzers um's Leben gekommen.

Zabrze. — Todt aufgefunden wurde im Kesselhause des Hofens der Donnersmardhütte der 17-jährige Arbeiter Emanuel Mateja. Die Todesursache ist nicht festzustellen.

Provinz Schleswig-Holstein.

Hensburg. — Vor Kurzem brannte die Landstelle des Landmannes Peter Dicks in der Schleswiger Straße vollständig nieder. Die im Schlafe liegenden Bewohner und das Vieh wurden gerettet, alles übrige verbrannte.

Löben. — Von einem plötzlichen Tode ereilt wurde der Arbeiter Eduard Gelleck von hier. Beim Abladen von Holz von einem Schleppdampfer fiel Gelleck plötzlich ins Wasser. — Trotdem er sofort herausgezogen wurde, waren die angestelltesten Wiederbelebungsbemühungen erfolglos.

Mehlisdorf. — Spurlos verschwunden ist seit acht Tagen der Glasermeister Johann Korfch von hier. — Korfch begab sich von hier nach Pöblichen, um Kunden zu besuchen, und ist seitdem nicht mehr zurückgekehrt. — Man nimmt an, daß dem Manne, welcher schon seit einiger Zeit tränklich ist, ein Unfall auf der Reife zugefallen ist.

Tilsit. — Die Rentnerin Auguste Dannigkeit hat sich erhängt aus Gram über den Tod ihrer Tochter.

Wartenburg. — Brauereibesitzer Kaminski von hier hat seine Brauerei nebst Selters- und Limonadenfabrik u. s. w. für 57,000 Mark an Herrn Kutruschinski aus Mierunsken verkauft.

Marienthal. — Der 28-jährige Oberlandesgerichts-Actuar Adolf Polenz ist unter dem Verdacht eines Sittlichkeitsverbrechens verhaftet worden. Er wohnte in dem Vorort Mariensfeld und vermalte dort nebenamtlich die Geschäfte eines Steuererhebbers. Er soll sich an einem 12-jährigen Mädchen, das zur Abholung einer Quittung in seinem Amtszimmer erschienen war, sittlich vergangen haben. P. ist verheiratet und Vater zweier Kinder.

Liegenhof. — Ein jäher Tod ereilte den ehemaligen Postboten Krüger. Er wollte mit dem Mittagzuge verreisen. Da er sich verspätet hatte, war er schnell zum hiesigen Bahnhofe gegangen. In Neuheit wurde er in dem Bahnwagen tod aufgefunden. — Wahrscheinlich hat ein Herzschlag seinem Leben ein Ende gemacht.

Schnitz. — In der hiesigen Badenanstalt erkrankte der Majoratsbesitzer Oberleutnant Reinhardt v. Schierhödt.

Schlawa. — Die 15jährige Tochter des Schmiedes Reimann in Segenthin erkrankte an Typhus und wurde ins hiesige Kreiskrankenhaus gebracht. Wohl im Fieberwahne öffnete sie ein Fenster und stürzte aus dem zweiten Stockwerk; 5 bis 6 Stunden nach dem Vorfall fand man sie auf. Am Abend darauf starb sie.

Strallund. — Während des Manövers stürzte Major v. Graurod vom 42. Infanterie-Regiment mit dem Pferde und verletzte sich hierbei schwer.

Obornik. — Ein verheerendes Feuer wüthete in Klein-Praschin, Kreis Obornik. Es kam in einer neuen Scheune, vermuthlich durch Spielen der Kinder mit Streichhölzern Feuer aus, wodurch bei dem Wasserangel im Ganzen 4 Wohnhäuser und 22 Wirtschaftsgebäude vollständig niederbrannten. Von den Gebäuden waren nur 20 Bausteine verbleibt. Witterbrant sind u. A. die ganzen Erntevorräthe, sowie Wirtschaftszubehör und das Hausmobilien; der Mobilienbestand ist nur bei einem Abgebrannten durch Versicherung gedeckt.

Strowo. — Ein verheerendes Feuer wüthete im Ortendorf Chruszin. Fast das ganze Dorf, 38 Besitz-

ungen mit über 100 Bauhöfen, sind eingeebnet worden. Das Feuer ist durch Kinder entstanden. Die Gebäude waren fast durchweg massiv, aber mit Schindeln bedacht. Die Leute aus dem Dorfe waren meist zum Abhause in Annaberg, weshalb sie nichts mehr von ihrer Habe angebrochen haben. Auch größere Geldsummen sind bei dem Brande verloren gegangen. Nur die Kirche und einige angrenzende massive Häuser blieben unversehrt. Gegen 200 Personen sind vollständig verarmt und obdachlos.

Rubnik. — Die Dienstmagd Josefa Chromit aus Sprotowitz gab einem Kinde auferechlich das Leben. — Mit einem Ziegelsteine tödtete sie das Kind durch Schläge auf den Kopf und orderte die Leiche im Gebüsch, wo sie gefunden wurde. Die 21-jährige Kindesmörderin wurde verhaftet und dem Gefängnis zugeführt. Sie ist geflüchtet.

Tarnowitz. — Vor Kurzem traf hier Provinzialschulrath Schuster aus Breslau ein, um das hiesige königliche Realgymnasium einer Revision zu unterziehen. Vormittags erfolgte die Revision und gegen 1 Uhr Nachmittag begab sich der Revisor in das Hotel „zur goldenen Krone“, um daselbst zu Mittag zu speisen. Während des Essens wurde der Schulrath von einem Gehirnschlag getroffen.

Wohlfrau. — Vor Kurzem gerieten in Leipzig zwei Bauernwirthschaften in Brand. Das Feuer ist in der Scheune des Wirthes Schmidt durch Spielen mit Streichhölzern durch dessen fünfjährige Tochter entstanden. Bei dem Brande ist das 2-jährige Töchterchen desselben Besitzers um's Leben gekommen.

Zabrze. — Todt aufgefunden wurde im Kesselhause des Hofens der Donnersmardhütte der 17-jährige Arbeiter Emanuel Mateja. Die Todesursache ist nicht festzustellen.

Löben. — Von einem plötzlichen Tode ereilt wurde der Arbeiter Eduard Gelleck von hier. Beim Abladen von Holz von einem Schleppdampfer fiel Gelleck plötzlich ins Wasser. — Trotdem er sofort herausgezogen wurde, waren die angestelltesten Wiederbelebungsbemühungen erfolglos.

Mehlisdorf. — Spurlos verschwunden ist seit acht Tagen der Glasermeister Johann Korfch von hier. — Korfch begab sich von hier nach Pöblichen, um Kunden zu besuchen, und ist seitdem nicht mehr zurückgekehrt. — Man nimmt an, daß dem Manne, welcher schon seit einiger Zeit tränklich ist, ein Unfall auf der Reife zugefallen ist.

Tilsit. — Die Rentnerin Auguste Dannigkeit hat sich erhängt aus Gram über den Tod ihrer Tochter.

Wartenburg. — Brauereibesitzer Kaminski von hier hat seine Brauerei nebst Selters- und Limonadenfabrik u. s. w. für 57,000 Mark an Herrn Kutruschinski aus Mierunsken verkauft.

Marienthal. — Der 28-jährige Oberlandesgerichts-Actuar Adolf Polenz ist unter dem Verdacht eines Sittlichkeitsverbrechens verhaftet worden. Er wohnte in dem Vorort Mariensfeld und vermalte dort nebenamtlich die Geschäfte eines Steuererhebbers. Er soll sich an einem 12-jährigen Mädchen, das zur Abholung einer Quittung in seinem Amtszimmer erschienen war, sittlich vergangen haben. P. ist verheiratet und Vater zweier Kinder.

Liegenhof. — Ein jäher Tod ereilte den ehemaligen Postboten Krüger. Er wollte mit dem Mittagzuge verreisen. Da er sich verspätet hatte, war er schnell zum hiesigen Bahnhofe gegangen. In Neuheit wurde er in dem Bahnwagen tod aufgefunden. — Wahrscheinlich hat ein Herzschlag seinem Leben ein Ende gemacht.

Schnitz. — In der hiesigen Badenanstalt erkrankte der Majoratsbesitzer Oberleutnant Reinhardt v. Schierhödt.

Schlawa. — Die 15jährige Tochter des Schmiedes Reimann in Segenthin erkrankte an Typhus und wurde ins hiesige Kreiskrankenhaus gebracht. Wohl im Fieberwahne öffnete sie ein Fenster und stürzte aus dem zweiten Stockwerk; 5 bis 6 Stunden nach dem Vorfall fand man sie auf. Am Abend darauf starb sie.

Strallund. — Während des Manövers stürzte Major v. Graurod vom 42. Infanterie-Regiment mit dem Pferde und verletzte sich hierbei schwer.

Obornik. — Ein verheerendes Feuer wüthete in Klein-Praschin, Kreis Obornik. Es kam in einer neuen Scheune, vermuthlich durch Spielen der Kinder mit Streichhölzern Feuer aus, wodurch bei dem Wasserangel im Ganzen 4 Wohnhäuser und 22 Wirtschaftsgebäude vollständig niederbrannten. Von den Gebäuden waren nur 20 Bausteine verbleibt. Witterbrant sind u. A. die ganzen Erntevorräthe, sowie Wirtschaftszubehör und das Hausmobilien; der Mobilienbestand ist nur bei einem Abgebrannten durch Versicherung gedeckt.

Strowo. — Ein verheerendes Feuer wüthete im Ortendorf Chruszin. Fast das ganze Dorf, 38 Besitz-

ungen mit über 100 Bauhöfen, sind eingeebnet worden. Das Feuer ist durch Kinder entstanden. Die Gebäude waren fast durchweg massiv, aber mit Schindeln bedacht. Die Leute aus dem Dorfe waren meist zum Abhause in Annaberg, weshalb sie nichts mehr von ihrer Habe angebrochen haben. Auch größere Geldsummen sind bei dem Brande verloren gegangen. Nur die Kirche und einige angrenzende massive Häuser blieben unversehrt. Gegen 200 Personen sind vollständig verarmt und obdachlos.

Rubnik. — Die Dienstmagd Josefa Chromit aus Sprotowitz gab einem Kinde auferechlich das Leben. — Mit einem Ziegelsteine tödtete sie das Kind durch Schläge auf den Kopf und orderte die Leiche im Gebüsch, wo sie gefunden wurde. Die 21-jährige Kindesmörderin wurde verhaftet und dem Gefängnis zugeführt. Sie ist geflüchtet.

Tarnowitz. — Vor Kurzem traf hier Provinzialschulrath Schuster aus Breslau ein, um das hiesige königliche Realgymnasium einer Revision zu unterziehen. Vormittags erfolgte die Revision und gegen 1 Uhr Nachmittag begab sich der Revisor in das Hotel „zur goldenen Krone“, um daselbst zu Mittag zu speisen. Während des Essens wurde der Schulrath von einem Gehirnschlag getroffen.

Wohlfrau. — Vor Kurzem gerieten in Leipzig zwei Bauernwirthschaften in Brand. Das Feuer ist in der Scheune des Wirthes Schmidt durch Spielen mit Streichhölzern durch dessen fünfjährige Tochter entstanden. Bei dem Brande ist das 2-jährige Töchterchen desselben Besitzers um's Leben gekommen.

Zabrze. — Todt aufgefunden wurde im Kesselhause des Hofens der Donnersmardhütte der 17-jährige Arbeiter Emanuel Mateja. Die Todesursache ist nicht festzustellen.

Löben. — Von einem plötzlichen Tode ereilt wurde der Arbeiter Eduard Gelleck von hier. Beim Abladen von Holz von einem Schleppdampfer fiel Gelleck plötzlich ins Wasser. — Trotdem er sofort herausgezogen wurde, waren die angestelltesten Wiederbelebungsbemühungen erfolglos.

Mehlisdorf. — Spurlos verschwunden ist seit acht Tagen der Glasermeister Johann Korfch von hier. — Korfch begab sich von hier nach Pöblichen, um Kunden zu besuchen, und ist seitdem nicht mehr zurückgekehrt. — Man nimmt an, daß dem Manne, welcher schon seit einiger Zeit tränklich ist, ein Unfall auf der Reife zugefallen ist.

Tilsit. — Die Rentnerin Auguste Dannigkeit hat sich erhängt aus Gram über den Tod ihrer Tochter.

Wartenburg. — Brauereibesitzer Kaminski von hier hat seine Brauerei nebst Selters- und Limonadenfabrik u. s. w. für 57,000 Mark an Herrn Kutruschinski aus Mierunsken verkauft.

Marienthal. — Der 28-jährige Oberlandesgerichts-Actuar Adolf Polenz ist unter dem Verdacht eines Sittlichkeitsverbrechens verhaftet worden. Er wohnte in dem Vorort Mariensfeld und vermalte dort nebenamtlich die Geschäfte eines Steuererhebbers. Er soll sich an einem 12-jährigen Mädchen, das zur Abholung einer Quittung in seinem Amtszimmer erschienen war, sittlich vergangen haben. P. ist verheiratet und Vater zweier Kinder.

Liegenhof. — Ein jäher Tod ereilte den ehemaligen Postboten Krüger. Er wollte mit dem Mittagzuge verreisen. Da er sich verspätet hatte, war er schnell zum hiesigen Bahnhofe gegangen. In Neuheit wurde er in dem Bahnwagen tod aufgefunden. — Wahrscheinlich hat ein Herzschlag seinem Leben ein Ende gemacht.

Schnitz. — In der hiesigen Badenanstalt erkrankte der Majoratsbesitzer Oberleutnant Reinhardt v. Schierhödt.

Schlawa. — Die 15jährige Tochter des Schmiedes Reimann in Segenthin erkrankte an Typhus und wurde ins hiesige Kreiskrankenhaus gebracht. Wohl im Fieberwahne öffnete sie ein Fenster und stürzte aus dem zweiten Stockwerk; 5 bis 6 Stunden nach dem Vorfall fand man sie auf. Am Abend darauf starb sie.

Strallund. — Während des Manövers stürzte Major v. Graurod vom 42. Infanterie-Regiment mit dem Pferde und verletzte sich hierbei schwer.

Obornik. — Ein verheerendes Feuer wüthete in Klein-Praschin, Kreis Obornik. Es kam in einer neuen Scheune, vermuthlich durch Spielen der Kinder mit Streichhölzern Feuer aus, wodurch bei dem Wasserangel im Ganzen 4 Wohnhäuser und 22 Wirtschaftsgebäude vollständig niederbrannten. Von den Gebäuden waren nur 20 Bausteine verbleibt. Witterbrant sind u. A. die ganzen Erntevorräthe, sowie Wirtschaftszubehör und das Hausmobilien; der Mobilienbestand ist nur bei einem Abgebrannten durch Versicherung gedeckt.

Strowo. — Ein verheerendes Feuer wüthete im Ortendorf Chruszin. Fast das ganze Dorf, 38 Besitz-

ungen mit über 100 Bauhöfen, sind eingeebnet worden. Das Feuer ist durch Kinder entstanden. Die Gebäude waren fast durchweg massiv, aber mit Schindeln bedacht. Die Leute aus dem Dorfe waren meist zum Abhause in Annaberg, weshalb sie nichts mehr von ihrer Habe angebrochen haben. Auch größere Geldsummen sind bei dem Brande verloren gegangen. Nur die Kirche und einige angrenzende massive Häuser blieben unversehrt. Gegen 200 Personen sind vollständig verarmt und obdachlos.

Rubnik. — Die Dienstmagd Josefa Chromit aus Sprotowitz gab einem Kinde auferechlich das Leben. — Mit einem Ziegelsteine tödtete sie das Kind durch Schläge auf den Kopf und orderte die Leiche im Gebüsch, wo sie gefunden wurde. Die 21-jährige Kindesmörderin wurde verhaftet und dem Gefängnis zugeführt. Sie ist geflüchtet.

Tarnowitz. — Vor Kurzem traf hier Provinzialschulrath Schuster aus Breslau ein, um das hiesige königliche Realgymnasium einer Revision zu unterziehen. Vormittags erfolgte die Revision und gegen 1 Uhr Nachmittag begab sich der Revisor in das Hotel „zur goldenen Krone“, um daselbst zu Mittag zu speisen. Während des Essens wurde der Schulrath von einem Gehirnschlag getroffen.

Wohlfrau. — Vor Kurzem gerieten in Leipzig zwei Bauernwirthschaften in Brand. Das Feuer ist in der Scheune des Wirthes Schmidt durch Spielen mit Streichhölzern durch dessen fünfjährige Tochter entstanden. Bei dem Brande ist das 2-jährige Töchterchen desselben Besitzers um's Leben gekommen.

Zabrze. — Todt aufgefunden wurde im Kesselhause des Hofens der Donnersmardhütte der 17-jährige Arbeiter Emanuel Mateja. Die Todesursache ist nicht festzustellen.

Löben. — Von einem plötzlichen Tode ereilt wurde der Arbeiter Eduard Gelleck von hier. Beim Abladen von Holz von einem Schleppdampfer fiel Gelleck plötzlich ins Wasser. — Trotdem er sofort herausgezogen wurde, waren die angestelltesten Wiederbelebungsbemühungen erfolglos.

Mehlisdorf. — Spurlos verschwunden ist seit acht Tagen der Glasermeister Johann Korfch von hier. — Korfch begab sich von hier nach Pöblichen, um Kunden zu besuchen, und ist seitdem nicht mehr zurückgekehrt. — Man nimmt an, daß dem Manne, welcher schon seit einiger Zeit tränklich ist, ein Unfall auf der Reife zugefallen ist.

Tilsit. — Die Rentnerin Auguste Dannigkeit hat sich erhängt aus Gram über den Tod ihrer Tochter.

Wartenburg. — Brauereibesitzer Kaminski von hier hat seine Brauerei nebst Selters- und Limonadenfabrik u. s. w. für 57,000 Mark an Herrn Kutruschinski aus Mierunsken verkauft.

Marienthal. — Der 28-jährige Oberlandesgerichts-Actuar Adolf Polenz ist unter dem Verdacht eines Sittlichkeitsverbrechens verhaftet worden. Er wohnte in dem Vorort Mariensfeld und vermalte dort nebenamtlich die Geschäfte eines Steuererhebbers. Er soll sich an einem 12-jährigen Mädchen, das zur Abholung einer Quittung in seinem Amtszimmer erschienen war, sittlich vergangen haben. P. ist verheiratet und Vater zweier Kinder.

Liegenhof. — Ein jäher Tod ereilte den ehemaligen Postboten Krüger. Er wollte mit dem Mittagzuge verreisen. Da er sich verspätet hatte, war er schnell zum hiesigen Bahnhofe gegangen. In Neuheit wurde er in dem Bahnwagen tod aufgefunden. — Wahrscheinlich hat ein Herzschlag seinem Leben ein Ende gemacht.

Schnitz. — In der hiesigen Badenanstalt erkrankte der Majoratsbesitzer Oberleutnant Reinhardt v. Schierhödt.

Schlawa. — Die 15jährige Tochter des Schmiedes Reimann in Segenthin erkrankte an Typhus und wurde ins hiesige Kreiskrankenhaus gebracht. Wohl im Fieberwahne öffnete sie ein Fenster und stürzte aus dem zweiten Stockwerk; 5 bis 6 Stunden nach dem Vorfall fand man sie auf. Am Abend darauf starb sie.

Strallund. — Während des Manövers stürzte Major v. Graurod vom 42. Infanterie-Regiment mit dem Pferde und verletzte sich hierbei schwer.

Obornik. — Ein verheerendes Feuer wüthete in Klein-Praschin, Kreis Obornik. Es kam in einer neuen Scheune, vermuthlich durch Spielen der Kinder mit Streichhölzern Feuer aus, wodurch bei dem Wasserangel im Ganzen 4 Wohnhäuser und 22 Wirtschaftsgebäude vollständig niederbrannten. Von den Gebäuden waren nur 20 Bausteine verbleibt. Witterbrant sind u. A. die ganzen Erntevorräthe, sowie Wirtschaftszubehör und das Hausmobilien; der Mobilienbestand ist nur bei einem Abgebrannten durch Versicherung gedeckt.

Strowo. — Ein verheerendes Feuer wüthete im Ortendorf Chruszin. Fast das ganze Dorf, 38 Besitz-

Die Schreden des Krieges in der Mandchurie.

Aus London wird geschrieben: Während der zeitweiligen Ruhepause, in der beide feindliche Heere nach der großen Schlacht bei Liaoyang langsam wieder zu Athem kommen, schreibt Hr. Chas. Haubs, Kriegs-Berichterstatter der „Daily Mail“, aus dem russischen Hauptquartier in Mukden am 12. September, wäre es wohl angezeigt, auch der unglücklichen eingeborenen Bevölkerung einen Blick zu schenken. Chinesische Flüchtlinge strömen gegenwärtig in Mukden zusammen, wie sie früher in Hailuogang und Liaoyang zusammenliefen. Auf allen Straßen und Wegen ziehen über die stille Ebene Schaaren von Familien dahin, die Haus und Hof vor den dröhnenden Schrednissen des Krieges verlassen. Ländliche Karren, von mageren Pferden und Eseln gezogen, und begleitet von den wenigen übrig gebliebenen Ochsen, bringen die Reste der diesen Leuten noch gebliebenen Habe, kleine Getreidevorräthe und wenige häusliche Schätze nebst den Weibern und zahlreichsten Kindern. Gar viele, die weniger vom Glück begünstigt sind, müssen sich zu Fuß durch den tiefen mandschurischen Schnee daherschleppen und können von ihrer ganzen Habe nur ihre kleinen Kinder davontragen. Aber die einen wie die anderen haben ihre dürftigen Heimstätten und ihren einzigen wirklichen Reichtum, die auf dem Galm stehende Ernte an Hirse, sonstigem Getreide und Bohnen, die nahezu reif ist, für den Schmitter, im Stich gelassen, ob sie aber mehr oder weniger bemittelt waren, es wartet ihrer aller während des kommenden Winters bittere Noth und Bedrängniß. Die armen Leute fliehen nach Mukden von weit in der Runde. Das Hülftal des Huns und die Dörfer am Wege nach Sinminking sind thatsächlich verödet, und daselbst gilt von den Hauptwegen in östlicher Richtung. Im Süden aber ist die fruchtbare Ebene vollständig entvölkert. Mukden ist übrigens nicht der einzige Zufluchtsort. Weiter im Westen ist das Volk über den Liao geflohen und trotz der Gefahr der Chundunen, um dem Kriegsschreden zu entkommen. Weiter im Osten haben die Flüchtlinge sich in die Urwälder des Gebirges geschlagen, wo die eingeborenen Chinesen während der Boregerzeiten Schutz und Verborgenheit suchten und ihr Leben mit Bären fristeten. Sie wissen nicht, wohin sie fliehen sollen. Nur soviel ist ihnen vom Schicksal ihrer Landsleute im Süden bekannt, daß Dahinbleiben für manchen Verlust des Lebens bedeutet und daß sie alle die namenlosen Greuel zu überleben haben werden, von denen selbst Weiber und kleine Kinder nicht ausgenommen bleiben. Die henkele Granate kümmert sich um keine Neutralität. Zudem aber bringt die Neutralität eines Chinesendorfes innerhalb des Schutzbereichs nur vermehrte Gefahr, denn jeder der beiden Kriegführenden argwöhnt, daß der Gegner in seinen Mauern Obdach suche in der Hoffnung, daß die Befestigungen der Neutralen verschont bleiben würden. Die Folge ist, daß beide ihre Granaten hineinwerfen. Das erklärt auch die anscheinend muthwillige Zerstörung und Verbrennung mancher Dörfer im Umkreise der Nachbarschaft von Liaoyang. Schließlich auch nimmt es der Soldat, der hungert nach langen Märschen in die Dörfer ein, daß er nun ergrimmt ist über seine Niederlage oder erboht über die Verlorenung, nicht zu genau im Punkte der Behandlung der Einwohnerlichkeit. Ihm kommt nur darauf an, Nahrung und Brennholz so rasch wie möglich zu erhalten. Man versteht diese Seite des Kriegsschredens, bei aller Kenntniß der Entbehrungen und Leiden der Soldaten nicht, bis man ihre Wirkung auf die dicke Bevölkerung des neutralen Landes selbst mit angesehen hat. Anfangs schen es, als ob die Einwohnerlichkeit vom Kriege Vortheil zöge, weil allenthalben zu hohen Löhnen Arbeit zu finden war. Großen Gewinn haben einzelne Persönlichkeiten in geringer Zahl verdient durch den Verkauf von Brod, Schnaps und Cigaretten an die Soldaten. Unzweifelhaft sind Arbeitslöhne gezahlt worden, wie man sie nie geträumt hatte, allein was will das bezogen im Vergleich zu der Verwüstung eines großen Theiles des Landes. Wo immer große Vorräthe im Lande angekauft worden sind, haben die Russen hohe Preise gezahlt. Der Vortheil ist jedoch einer nur kleinen Zahl Unger Lieferanten zugeflossen, und oft genug ist das Geld der Bauern für Lebensmittel, Futtermittel oder Beschädigungen von sibirischen Dolmetschern abgefangen und unterschlagen worden.

Scene in einem Wollenträger-Hotel der Zukunft: Buchhalter: Sind Sie bald fertig mit dem Fortschaffen der Koffer, Michel? Hausknecht: Jawohl, in ein paar Minuten. Buchhalter: Gut, wenn Sie fertig sind, spannen Sie das Bettum, geh vor der Thür aus. Frau Sibaw, geh soeben vom 198. Stocherl heruntertelefonist, daß ihr Mann zum Fenster herausgefallen ist.

Wenn du weit unten in Südwest-Afrika die Büffel auf einander schlagen, so liebt der deutsche Spißbürger das gar nicht gerne. Er denkt an die Steuer.

Wißt du gelten — mach' dich selten!

Wißt du gelten — mach' dich selten!

Wißt du gelten — mach' dich selten!

Wißt du gelten — mach' dich selten!

Wißt du gelten — mach' dich selten!

Wißt du gelten — mach' dich selten!

Wißt du gelten — mach' dich selten!

Wißt du gelten — mach' dich selten!

Wißt du gelten — mach' dich selten!

Wißt du gelten — mach' dich selten!

Wißt du gelten — mach' dich selten!

Wißt du gelten — mach' dich selten!

Wißt du gelten — mach' dich selten!

Wißt du gelten — mach' dich selten!

Wißt du gelten — mach' dich selten!

Wißt du gelten — mach' dich selten!

Wißt du gelten — mach' dich selten!

Wißt du gelten — mach' dich selten!

Wißt du gelten — mach' dich selten!